

Posener Zeitung.

Course und Depeschen.

Nr. 159.

Donnerstag, den 4. März

1875.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurs.)

Newyork, 3 März 1875 Colbagio 15. 1/16 Bonds 1885 119 3/4

Berlin, 4. März 1875. (Telegr. Agentur.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Provinzial-Disc. dito, Meiningen Bank, etc.

Berlin, den 4 März 1875 (Telegr. Agentur.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen feiner, Roggen feiner, etc.

Stettin, den 4 März 1875. (Telegr. Agentur.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen matt, Roggen matt, etc.

Börse zu Posen.

Posen, den 4. März 1875 [Amtlicher Börsenbericht.]

Text describing market conditions in Posen, mentioning various bonds and securities.

Posen, den 4. März 1875. [Börsenbericht.] Wetter: schön. Roggen matt. Kündigungspreis...

Produkten-Börse.

Magdeburg, 2. März. Weizen 168-188 Mt., Roggen 162-170 Mt., Gerste 158-195 Mt., Hafer 180-195 Mt. Alles per 1000 Kilogr.

Stettin, 3 März [Amtlicher Bericht.] Wetter: klare Luft, -2° R, Morgens -6° R. Barometer 28,4. Wind: NO. Weizen schwankend, Schluß fest...

Breslau, 3 März [Amtlicher Produkten-Bericht.] Kleesaat, rotbe, matt, ordinär 37-40, mittel 42-44, fein 46-48, hochfein 49-52...

Breslau, den 3. März (Landmarkt.)

Table with 6 columns: Item name, fine price, middle price, ordinary price, and other prices. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Breslau, 3. März. [Bericht über den Breslauer Produktenmarkt.] Preisnotierung per 100 Kilogramm netto. Effektiv-Geschäft. Weizen beh., weißer 16,00-18,30...

Markt, galizische 20-21,50 Mrk. — Lupinen beachtet, gelbe 14-15,50 Mrk., blaue 12-13,50 Mrk. — Mais behauptet, 13,80-14,50 Mrk. — Delsaaten fest, Winierraps 23-24-25,75 Mrk., Winterribsen 20-22,25 bis 24,25 Mrk., Sommerribsen 20-22,25-24,25 Mrk., Dotter 19-22-23 50 Mrk. — Schlaglein unverändert, 22,50-25,50-27 Mrk. — Hanf-saamen geschäftlos, 19,50-20,50-21 Mrk.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto.

Kapseluchen fest, schlesischer 7,80-8,20 Mrk., ungar. 7-7,50 Mrk. — Kleesaat matt, weiß 35 45-54-72 Mrk., roth 30-39-46-54 Mrk., schwedisch 54-63-75 Mrk., gelb 16,50-21 Mrk. — Thymothee gefragt, 27-30-33 Mrk. — Leintuchen 11-11,50 Mrk.

Koagen, Weizen und Hafer in feinen Qualitäten waren am heutigen Markte gut beachtet und konnten sich Preise bei beschränktem Konsumgeschäft behaupten. Delsaaten und Saatwiden verkehrten in überaus fester Haltung, dagegen blieb die Stimmung für Kleesaat unverändert matt.

Bromberg, 3. März. (Marktbericht von A. Breidenbach.) — Weizen 159-177 Markt. — Koagen 137-147 M. — Gerste 150-158 M. — Hafer 160-165 M. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität und Effektivgewicht) — (Privatbericht.) — Spiritus 53 Markt per 100 Liter a 100 pSt. (Verb. Btg.)

### Staats- und Volkswirtschaft.

**\*\* Ueber Produktion, Konsumtion und Preise des Weines in Frankreich** giebt die „Statistische Korrespondenz“ folgende interess. Aufschlüsse. Sie schreibt: Unter den Weinbauenden Ländern nimmt Frankreich einen der ersten Plätze ein. Von den Ebenen der Champagne bis zu den Hängen des Bordelais, von den Wäldungen der Loire bis zum Rhone sind etwa 3.000.000 Hektare mit Weinplantagen bedeckt. Der jährliche Ertrag erhebt sich in günstigen Jahren auf 70.000.000 Hektoliter. Im Durchschnitt der letzten 16 Jahre stellte er sich auf rund 50.000.000 Hektoliter, im Durchschnitt der ersten 50 Jahre dieses Jahrhunderts dagegen nur auf ungefähr 30.000.000 Hektoliter, und zwar so, daß die Erträge der schlechtesten Weinjahre nicht unter 20.000.000, die der besten selten über 40.000.000 Hektoliter veranschlagt werden konnten. Die Periode von 1847 bis 1857 war eine in jeder Hinsicht außerordentliche für Frankreichs Weinbau; in sie fielen die reichsten Ernten, deren früher niemals ähnliche dagewesen waren, aber auch die enormen Verheerungen, welche das Auftreten des *Didium* mit sich brachte. Diese gegenwärtig glücklicherweise nicht mehr fürchtbare, weil heilbare Krankheit verminderte beispielsweise den Ertrag der Weinernte im Jahre 1854 bis auf 10.800.000 Hektoliter. Nach 1857 traten zwar zufolge elementarer Ereignisse oder anderer Ursachen auch noch schlechte Weinjahre ein, so 1859, 1861 und 1873; jenes Minimum ist jedoch niemals wieder erreicht worden, vielmehr haben die guten Weinjahre 1865, 1866, 1869 und 1874 den jährlichen Durchschnittsertrag in den letzten 16 Jahren um 20-22 Millionen Hektoliter über den jährlichen Durchschnittsertrag in der ersten Hälfte des laufenden Jahrhunderts erhoben. Das Jahr 1874 ist, trotzdem etwa ein Drittel der gesammten, mit Wein bebauten Fläche Frankreichs unter den Verheerungen der *Phylloxera vastatrix* zu leiden hat, und trotzdem die Spätfröste im Frühjahr nicht unerheblichen Schaden angerichtet hatten, zu den besten Weinjahren des Jahrhunderts zu rechnen. Von den gegenwärtig jährlich im Durchschnitt gewonnenen 50 bis 52 Millionen Hektolitern Wein werden, nach Ausweis der vom Finanzministerium veröffentlichten Uebersichten, etwa 15 Millionen Hektoliter steuerfrei von den Produzenten verbraucht; der übrige Verbrauch im Lande befreit sich im Durchschnitt der Jahre 1866 bis 1873 auf etwas über 28 Millionen Hektoliter; 5 Millionen werden zur Herstellung von Alkohol, 30.000 Hektoliter zur Essigbereitung verwendet; der Rest entfällt auf die Aukfuhre. — Der inländische Verbrauch hat sich in den letzten 85 Jahren relativ verdoppelt, wenn anders man die früheren Schätzungen beim. Berechnungen für zuverlässig halten darf. Nach Laborier fiel 1790 auf den Kopf der Bevölkerung ein Weinverbrauch von 61 Litern jährlich; die Berechnungen für die erste Hälfte des laufenden Jahrhunderts weisen einen Mehrverbrauch um 14 Liter, also auf den Kopf 75 Liter, nach; nach obigen Zahlenangaben wurde gegenwärtig ein Verbrauch von 120 Litern auf den Kopf der Bevölkerung zu rechnen sein. Ob man diese Zunahme des Weingenusses, die an sich nicht bedenkl. wäre, als eine vortheilhafte Erscheinung ansehen darf, steht umso mehr dahin, als neben dem Mehrverbrauch von Wein auch der Genuß von Spirituosen mehr und mehr Umfang gewinnt, ja sogar nachweislich in größerem Maßstabe um sich greift, als jener. So wurden beispielsweise im Jahre 1820 350.000 Hektoliter vorzugsweise aus Wien bereiteter Spiritus verbraucht, 1850 schon 620.000 Hektoliter; 1869 dagegen wurden sogar 980.000 Hektoliter für den Verbrauch im Inlande versteuert, und zwar war diese Spiritusmenge zum größten Theile aus Rüben, Kartoffeln und Getreide hergestellt. Diese Zunahme des Spiritusverbrauchs steht in keinem Verhältniß zu der Vermehrung der Bevölkerung, wird vielmehr mit Recht als eine ungesunde Erscheinung angesehen, insbesondere von französischen Aerzten, welche die in den letzten Jahren ermittelte relative Bevölkerungsabnahme schon mehrfach auf den immer mehr um sich greifenden Alkoholgenuß zurückgeführt haben. Die Mehrgenussung von Wein in Frankreich hat bei dem stetig steigenden Verbrauch nicht, wie sonst vielleicht der Fall sein würde, einen Rückgang der Preise im Gefolge. Eine Darstellung der Bewegung derselben würde aber sehr verwickelt und umfangreich werden, wollte man alle die verschiedenen Qualitäten innerhalb der letzteren in dieselbe mit einbeziehen. Wir geben für die gewöhnlichen Weine folgende Preismittel mit Unterscheidung einzelner Departements. Im Jahre 1862 galt z. B. der Hektoliter in nachbezeichneten Departements: Gironde 48,44, Marne 48,13, Maine et Loire 45,58 Frs., während in 14 anderen Departements der Preis nicht 25 Frs. erreichte und im Durchschnitt des ganzen Landes nur 28,52 Frs. betrug; 1790 war letzterer noch 6 Frs., 1840 noch 11,40 Frs. und 1852 noch 13,14 Frs.; 1850 kostete der Liter Wein im Einzelverkauf

0,35 Frs., gegenwärtig mindestens 0,50 Frs. Von 1840 bis 1862 stiegen die Weinpreise um 150 pSt. Die Engröpreise standen 1850 auf 20, 1866 auf 28, 1867 auf 34, 1868 auf 27, 1869 auf 25, 1870 auf 27, 1871 auf 29, 1872 auf 40 und 1873 auf 45 Frs. per Hektoliter. Das Jahr 1874 weist etwas niedrigere Preise auf. (Stat. Korresp.)

**\*\* Dresden, 3. März.** Die heute stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre der **Dresdener Bank** genehmigte auf Vorschlag des Verwaltungsrathes einstimmig die Festsetzung der Dividende pro 1874 auf 6 pSt., welche sofort zur Auszahlung gelangen wird.

**\*\* Filiale der Preussischen Bank in Leipzig.** Die Errichtung einer Filiale der Preussischen Bank in Leipzig am 1. Juli d. J. scheint zur Thatsache werden zu sollen. Wie das „L. Z.“ vernimmt, werden gegenwärtige Verhandlungen wegen Ankauf eines Grundstücks am Markt platz in Leipzig gepflogen, um darin die Bankfiliale, deren Geschäftstätigkeit eine sehr umfassende sein wird, unterzubringen.

**\*\* Die in Sachen der Pommer'schen Centralbahn** vom Berliner Stadtparlat gefällte Entscheidung, welche wir gestern nach dem „S. L. B.“ mittheilten, ist, wie die Berliner Blätter übereinstimmend berichten, nicht gegen den Direktor der Gewerbebank allein gerichtet, sondern auch gegen den Vorsitzenden der Verwaltung, Major v. Wessenthin, den Geh. Oberreg.-Rath Wagener und den Agenten Kaiser in Luckau.

### Lokales und Provinzielles.

Vosen, 4. März.

r. Auf der **Märkisch-Posener Bahn** sprang gestern Nachmittags zwischen But und Opalenca an dem Zuge, welcher hier sonst Nachmittags eintrifft, ein Radreifen der Lokomotive, so daß in Folge dieses Unfalls der Zug 5 Stunden später eintraf.

### Vermischtes.

\* **London, 2. März.** Nach aus Madeira heute eingezugenen Nachrichten hat der königliche Postdampfer „Celt“ auf der Fahrt nach dem Kap Schiffbruch gelitten. Passagiere und Mannschaften wurden gerettet.

### Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg am 1. März 1875.

pro 50 Kilo	Mrk. Pf.	pro 50 Kilo	Mrk. Pf.
Weizenmehl Nr. 1	14 20	Futtermehl	7 20
" " 2	12 60	Kleie	6 40
" " 3	9 80	Graupe Nr. 1	25 —
Futtermehl	7 20	" " 3	20 —
Kleie	5 20	" " 5	13 80
Roggenmehl Nr. 1	12 20	Größe Nr. 1	16 40
" " 2	10 60	" " 2	14 40
" " 3	7 80	Kochmehl	7 80
Gemengtmehl (Hsb.)	10 —	Futtermehl	8 20
Schrot	8 80		

(Bromb. Btg.)

### Bis 5 Uhr Nachmittags eingegangene Depeschen.

**Berlin, 4. März** [Abgeordnetenhaus.] Vom Kultusminister ist ein Entwurf, betreffend die Einstellung von Leistungen aus Staatsmitteln für die römisch-katholischen Bischöfe und Geistlichen eingegangen. Der Präsident ordnet den sofortigen Druck und die Veröffentlichung des Entwurfs an. Dem Kultusminister ist im Hause nicht anwesend.

**Wett, 4. März.** Der gestrigen gemeinsamen Parteikonferenz im Hungariaale wohnten 150 Deakisten und das ganze linke Centrum bei, Gorove wurde zum Präsidenten, Barady zum Vizepräsidenten und Jolai zum Schriftführer gewählt. Der Ministerpräsident Wenckheim ersuchte um die Unterstützung der Parteien für die Regierung, und sprach eben'so wie Szell seine Freude über die Fusion aus. Etko erklärte sich mit seinem Ministerkollegen für völlig solidarisch. Die Konferenz sprach schließlich die Konstituierung einer Partei, welche den Namen „liberale Partei“ führen wird, aus.

**London, 4. März.** Das Malbourne wird vom 3. telegraphirt. Der Dampfer „Gotenburg“ scheiterte unweit Port Garwin, wobei 85 Passagiere und 35 Matrosen umkamen. Nur vier Personen wurden gerettet. Nach Mittheilungen derselben begab sich eine große Anzahl Passagiere auf Schiffshoote, von denen bisher keine Nachrichten eingetroffen sind, so daß dieselben ebenfalls als verloren betrachtet werden. Die Baarfracht von 30.000 Unzen Gold ist mit untergegangen.

Der londoner Dampfer „Normandie“ scheiterte bei der Dunter Insel; die Mannschaft ist gerettet.